

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 8. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII
1. Teil. Einführung in die Technik zivilrechtlicher Fallbearbeitungen	1
1. Kapitel. Die Lösung Ihrer Aufgabe in fünf Arbeitsschritten	1
A. Die Lektüre des Sachverhalts	1
B. Die Erarbeitung der Fallfrage	10
C. Die Erarbeitung der Fallprobleme	18
D. Die Erarbeitung der Lösungsskizze	21
E. Die Ausarbeitung	70
2. Kapitel. Aufbauschemata	75
2. Teil. Fälle mit Musterlösungen und Hinweisen	85
1. Abschnitt. Allgemeiner Teil des BGB	85
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des BGB	85
A. Willensmängel	85
B. Stellvertretung	93
2. Kapitel. Fälle	101
Fall 1: »Verheimlichte Schwangerschaft«	101
Fall 2: »Der ungetreue Hausverwalter«	113
Fall 3: »Der ungeliebte Computer«	125
Fall 4: »Die abgelehnte Grundbuchberichtigung«	133
2. Abschnitt. Schuldrecht Allgemeiner Teil	141
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des Schuldrechts	141
A. Allgemeine Geschäftsbedingungen	141
B. Leistungsstörungen	142
C. Schadensersatz	151
D. Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	155
E. Gesamtschuld	156
F. Rücktritt	156
G. Widerruf	158
H. Die Anwendung in der Falllösung	160
I. Erfüllungsanspruch und Leistungsstörungen	160
2. Kapitel. Fälle	162
Fall 5: »Bastlerfreuden«	162
Fall 6: »Party-Service«	171
Fall 7: »Der Kupferstich«	180
Fall 8: »Das stürzende Gerüst«	188
Fall 9: »Motorschaden«	204
Fall 10: »Das Erinnerungstablet«	210
3. Abschnitt. Schuldrecht Besonderer Teil	219
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Besonderen Teil des Schuldrechts	219
A. Kaufvertrag	219
B. Mietvertrag	230
C. Dienstvertrag	233
D. Werkvertrag	235
E. Geschäftsführung ohne Auftrag	238
F. Bürgschaft	241

G. Ungerechtfertigte Bereicherung	243
H. Unerlaubte Handlung	247
2. Kapitel. Fälle	253
Fall 11: »Inzahlungnahme eines Pkw«	253
Fall 12: »Alles Käse«	277
Fall 13: »Der fleißige Rechtsanwalt«	290
Fall 14: »Der Umzug der alten Dame«	314
Fall 15: »Auch Rechtsanwälte machen Fehler«	325
Fall 16: »Der geistesgegenwärtige Fahrer«	337
Fall 17: »Vergebliche Liebesmüh«	349
Fall 18: »Der widerrufene Scheck«	358
Fall 19: »Billiger Dachboden«	366
Fall 20: »Der versteigerte Biedermeierschrank«	376
Fall 21: »Verkaufstalent«	386
Fall 22: »Der Nervenschok«	392
Fall 23: »Der Dammbruch«	404
4. Abschnitt. Sachenrecht	417
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Sachenrecht	417
A. Bewegliche Sachen	417
B. Unbewegliche Sachen	436
2. Kapitel. Fälle	448
Fall 24: »Alles Blech«	448
Fall 25: »Billig kommt teuer zu stehen«	458
Fall 26: »Das geht zu weit«	470
Fall 27: »Auf der Strecke geblieben«	482
Fall 28: »Das Grundstück in Mühlendorf«	494
Fall 29: »Ein schlechtes Geschäft«	502
Fall 30: »Alles gehört mir«	517
Fall 31: »Ein Bruder mit Grundstück«	528
5. Abschnitt. Familienrecht	537
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Familienrecht	537
A. Das Familienrecht in der Ausbildung	537
B. Die Erfordernisse der Eheschließung	537
C. Nicht-Ehe und aufhebbare Ehe	538
D. Reformen im Familienrecht	539
2. Kapitel. Fälle	540
Fall 32: »Schwindel vor der Eheschließung«	540
Fall 33: »Der undankbare Ehemann«	551
Fall 34: »Was hast Du getan?«	566
Fall 35: »Ehe ohne Trauschein«	580
6. Abschnitt. Erbrecht	593
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Erbrecht	593
A. Einleitung	593
B. Grundlagen der gesetzlichen und der gewillkürten Erbfolge	595
C. EU-Erbrechtsverordnung	606
2. Kapitel. Fälle	608
Fall 36: »Streit in der Familie«	608
Fall 37: »Schön wär's gewesen«	616
Fall 38: »Wenn es so ist«	628
Fall 39: »Der Umwelt zuliebe«	639
Fall 40: »Der großzügige Erblasser«	651
Fall 41: »Berliner Vorerbin«	663
Sachverzeichnis	675

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 8. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII
1. Teil. Einführung in die Technik zivilrechtlicher Fallbearbeitungen	1
1. Kapitel. Die Lösung Ihrer Aufgabe in fünf Arbeitsschritten	1
A. Die Lektüre des Sachverhalts	1
I. Hilfsmittel	2
1. Chronologische Tafel	2
2. Personenskizze	2
3. Stoffsammlung	3
II. Der bereinigte Sachverhalt	3
1. Der Sachverhalt ist vollständig	4
a) Haben Sie alle Sachverhaltsangaben verwertet?	4
b) Haben Sie den Sachverhalt richtig verstanden?	5
2. Der Sachverhalt ist unstreitig	7
III. Tatsachenangaben und juristische Angaben	8
IV. Die Bedeutung von Rechtsansichten der Parteien	8
B. Die Erarbeitung der Fallfrage	10
I. Die Art der Fragestellung	11
1. Die gezielte Frage	11
2. Die Frage nach der Rechtslage	12
3. Die offene Frage	13
4. Mehrere Fragen	13
a) Mehrere kumulative Fragen	13
b) Fallvarianten	13
II. Anspruchsaufbau und sonstige Fallfragen	14
III. Prozessuale Fragestellungen	16
C. Die Erarbeitung der Fallprobleme	18
I. Die Kenntnis des Problems	19
II. Hilfen anhand der Aufgabenstellung	20
III. Intuition	20
D. Die Erarbeitung der Lösungsskizze	21
I. Die Sammlung der Anspruchsgrundlagen	23
1. Zitierweise der Anspruchsgrundlagen	23
2. Vollständigkeit der Anspruchsgrundlagen	24
II. Die Gliederung der Prüfung nach Personen und Gegenständen	26
1. Ansprüche gegen mehrere Personen	26
2. Ansprüche wegen verschiedener Gegenstände	28
III. Ansprüche aufgrund verschiedener Anspruchsgrundlagen (Konkurrenzfragen)	28
1. Methodische Aufbauüberlegungen	29
a) Rangfragen (vertikale verdrängende Konkurrenz)	29
b) Verdrängende Konkurrenz (horizontale verdrängende Konkurrenz)	30
aa) Alternativität	30
bb) Spezialität	31
2. Klausurtechnische Aufbauüberlegungen	32
3. Praktische Aufbauüberlegungen	34
IV. Typische Fallfragen	34
1. Erfüllungsansprüche aus Vertrag	36

a) Das Zustandekommen des Vertrags	36
aa) Anspruchsteller (»wer«)	36
bb) Anspruchsgegner (»von wem«)	37
cc) Anspruchsinhalt (»was«)	38
dd) Übereinstimmende Willenserklärungen (»woraus«)	38
b) Wirksamkeit des Vertrags	39
c) Bestimmung des ursprünglichen Vertragsinhalts und des ursprünglichen Anspruchsinhalts	40
d) Änderung des Vertragsinhalts	41
e) Erlöschen des Anspruchs	41
f) Durchsetzbarkeit des Anspruchs	42
2. Schadensersatzansprüche	42
a) Schadensersatzansprüche aus Vertrag	42
b) Schadensersatzansprüche aus vertragsähnlichen Schuldverhältnissen	43
c) Sonstige gesetzliche Schadensersatzansprüche	44
3. Herausgabeansprüche	45
a) Vertragliche und vertragsähnliche Herausgabeansprüche	45
b) Gesetzliche Herausgabeansprüche	45
4. Ausgleichsansprüche	46
a) Aufwendungs- und Verwendungseratzansprüche	46
aa) Vertragliche und vertragsähnliche Aufwendungs- und Verwendungseratzansprüche	47
bb) Sonstige gesetzliche Aufwendungseratzansprüche	47
b) Nutzungsansprüche	47
c) Zugewinnausgleichsansprüche	48
d) Ausgleichsansprüche bei Zahlung anstelle einer anderen Person	48
V. Die Auslegung von Gesetzen	49
1. Der Geltungsbereich der Norm	50
2. Der vollständige Rechtssatz	50
a) Der Kernrechtssatz	50
aa) Aufspaltung in Tatbestand und Rechtsfolge	50
bb) Aufspaltung in Tatbestandsmerkmale	50
cc) Aufspaltung in Merkmale auf der Rechtsfolgenseite	51
b) Konkretisierung des Kernrechtssatzes	51
c) Erweiterungen des Kernrechtssatzes	52
d) Einschränkungen des Kernrechtssatzes	53
e) Ungeschriebene Merkmale	53
f) Mittel zur Vervollständigung des Kernrechtssatzes	54
g) Die Rechtsfolge	55
3. Die einschlägige Rechtsprechung	55
4. Die einschlägige Literatur	56
5. Auslegungsziel und Auslegungskriterien	57
a) Der Wortlaut	58
b) Die Systematik	59
c) Die Entstehungsgeschichte	60
d) Die Gesetzeszwecke	61
aa) Konkrete Gesetzeszwecke	61
bb) Allgemeine Gesetzeszwecke	61
6. Rechtsfortbildung	61
a) Analogie	62
b) Teleologische Reduktion	62
7. Horizontale nicht-verdrängende Konkurrenz (Normkonkurrenz, Anspruchskonkurrenz)	62
8. Anwendung	62
VI. Die Auslegung von Willenserklärungen	63
1. Die Auslegung nicht empfangsbedürftiger (erbrechtlicher) Willenserklärungen	63

a) Die Auslegung des Testaments	63
aa) Die erläuternde Auslegung	64
bb) Die ergänzende Auslegung	65
cc) Die wohlwollende Auslegung, § 2084	66
dd) Gesetzliche Auslegungsregeln im Erbrecht	66
b) Die Auslegung von Erbverträgen	66
aa) Einseitige Verfügungen	66
bb) Die Auslegung von Erbverträgen im Übrigen	66
c) Die Auslegung gemeinschaftlicher Testamente, §§ 2265 ff.	67
2. Die Auslegung empfangsbedürftiger Willenserklärungen	67
a) Wortlaut	67
aa) Ausdrückliche Erklärungen	67
bb) Konkludente Erklärungen	67
b) Systematik	68
c) Entstehungsgeschichte	68
d) Sinn und Zweck	68
aa) Autonome Auslegung	68
bb) Heteronome Auslegung	68
e) Der Rang der Auslegungskriterien	68
3. Die Auslegung von Verträgen	69
a) Autonome Auslegung	69
aa) Wortlaut	69
bb) Systematik	69
cc) Entstehungsgeschichte	70
dd) Sinn und Zweck des Vertrags	70
b) Heteronome Auslegung	70
c) Rangfolge der Auslegungskriterien	70
E. Die Ausarbeitung	70
I. Der Einstieg	70
II. Verständnishilfen	71
1. Bezug zu einem konkreten Rechtssatz	71
2. Aufbauhinweise und Problemhinweise	71
3. Zwischenergebnisse und Zusammenfassung	71
III. Die Notwendigkeitsmaxime	72
IV. Schwerpunktbildung	72
V. Argumentation	72
VI. Gutachtenstil	73
VII. Formalien	73
1. Gliederung	73
2. Literaturverzeichnis	73
3. Text	74
4. Äußere Anforderungen	74
2. Kapitel. Aufbauschemata	75
2. Teil. Fälle mit Musterlösungen und Hinweisen	85
1. Abschnitt. Allgemeiner Teil des BGB	85
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des BGB	85
A. Willensmängel	85
I. Der Tatbestand der Willenserklärung	85
1. Der objektive Tatbestand	85
2. Der subjektive Tatbestand	86
II. Die fehlerhafte Willenserklärung	87
1. Mängel im objektiven Tatbestand	87
2. Mängel im subjektiven Tatbestand	88
III. Die anfechtbare Willenserklärung	89
1. Konkurrenzen	89
2. Die Anfechtung im Einzelnen	90
B. Stellvertretung	93

I.	Abgabe einer eigenen Willenserklärung	94
1.	Erklärungsboten	94
2.	Empfangsbeten	95
II.	Handeln im Namen des Vertretenen	95
1.	Offenkundigkeit	95
2.	Handeln unter fremdem Namen	96
III.	Handeln in Vertretungsmacht	96
1.	Gesetzliche Vertretungsmacht	96
2.	Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	97
3.	Vertretung kraft Rechtsscheins	98
IV.	Der Umfang der Vertretungsmacht	98
1.	Vollmachtmissbrauch	98
2.	Vollmachtsüberschreitung	99
2. Kapitel. Fälle		101
Fall 1:	»Verheimlichte Schwangerschaft«	101
– Anfechtung, Arbeitsvertrag –		
Fall 2:	»Der ungetreue Hausverwalter«	113
– Anfechtung einer betätigten Vollmacht –		
Fall 3:	»Der ungeliebte Computer«	125
– Umfang der Vollmacht, Anschein- und Duldungsvollmacht –		
Fall 4:	»Die abgelehnte Grundbuchberichtigung«	133
– Gesetzliche Vertretung und § 181 –		
2. Abschnitt. Schuldrecht Allgemeiner Teil		141
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des Schuldrechts		141
A.	Allgemeine Geschäftsbedingungen	141
I.	Die Anwendung des AGB-Rechts	141
II.	Das Vorliegen von AGB	141
III.	Die Einbeziehungsklausel	142
IV.	Das Instrumentarium der Kontrolle von AGB	142
V.	Auslegung	142
VI.	Der Ausschluss des Übergangs der AGB in den Vertrag	142
VII.	Inhaltkontrolle	142
1.	Transparenzgebot und Hauptpflichten	142
2.	Die weiteren Prüfschritte	142
VIII.	Rechtsfolgen	142
B.	Leistungsstörungen	142
I.	Leistungsstörungen aufseiten des Schuldners	143
1.	Unmöglichkeit	143
2.	Schuldnerverzug	146
3.	Schlechterfüllung	147
II.	Leistungsstörungen aufseiten des Gläubigers	148
1.	Unmöglichkeit	148
2.	Gläubigerverzug	148
3.	Schlechterfüllung	149
III.	Leistungsstörungen aus der neutralen Sphäre	149
1.	Ergänzende Vertragsauslegung	149
2.	Fehlen oder Wegfall der Geschäftsgrundlage, § 313	149
a)	Tatbestand (Wegfall der Geschäftsgrundlage)	150
b)	Die Rechtsfolgen hängen vom Einzelfall ab. In Betracht kommen:	150
3.	Zweckerreichung, Zweckfortfall und Zweckverfehlung	150
C.	Schadensersatz	151
I.	Reform des Schadensersatzrechts	151
II.	Auswirkungen der Schadensersatzreform auf die Fallbearbeitung	151
1.	§ 253 II	151
2.	Die Haftung Minderjähriger	152
3.	Die Halterhaftung	153
III.	Antidiskriminierungsrecht	153

IV. Das System des Schadensersatzrechts	154
D. Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	155
E. Gesamtschuld	156
F. Rücktritt	156
G. Widerruf	158
H. Die Anwendung in der Fallosung	160
I. Erfullungsanspruch und Leistungsstörungen	160
II. Schadensersatzanspruch neben dem bestehenden Schuldverhältnis	161
1. Anspruch des Glaubigers gegen den Schuldner	161
2. Anspruch des Schuldners gegen den Glaubiger	161
III. Sonstige Ansprüche	161
2. Kapitel. Fälle	162
Fall 5: »Bastlerfreuden«	162
– Berechnung von Schadensersatz –	
Fall 6: »Party-Service«	171
– Nachtragliche Unmöglichkeit –	
Fall 7: »Der Kupferstich«	180
– Gemischte Schenkung, nachtragliche Unmöglichkeit –	
Fall 8: »Das sturzende Gerust«	188
– Vertrag mit Schutzwirkung, Verkehrssicherungspflicht –	
Fall 9: »Motorschaden«	204
– Rücktrittsrecht –	
Fall 10: »Das Erinnerungstablet«	210
– Widerrufsrecht, verbundene Verträge –	
3. Abschnitt. Schuldrecht Besonderer Teil	219
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Besonderen Teil des Schuldrechts	219
A. Kaufvertrag	219
I. Bedeutung und Anwendungsbereich des Kaufrechts	219
II. Der Verbrauchsguterkauf	219
III. Das Anspruchssystem	220
1. Ansprüche des Verkäufers	220
a) Erfullungsansprüche	220
aa) Der Kaufpreisanspruch	221
bb) Der Abnahmeanspruch des Verkäufers	222
cc) Weitere Erfullungsansprüche des Verkäufers betr. Nebenpflichten	222
b) Sekundäransprüche des Verkäufers	222
2. Ansprüche des Käufers	222
a) Erfullungsansprüche	222
b) Sekundäransprüche des Käufers	222
IV. Fehler, §§ 434–436	224
1. Der Grundtatbestand des Sachmangels, § 434	224
a) Beschaffenheit	224
b) Vorausgesetzte Verwendung	225
c) Eignung	225
2. Der Gefahrübergang	225
a) Stuckschuld	225
b) Gattungsschuld	226
c) Der Sonderfall des Verbrauchsguterkaufs	226
3. Konkurrenzen	226
a) Mängelgewährleistung und Unmöglichkeit	226
b) Mängelgewährleistung und Irrtum	227
aa) Unterschiedliche Sachverhalte	227
bb) Gleicher Sachverhalt	227
c) Mängelgewährleistung und Pflichtverletzung	227
d) Mängelgewährleistung und unerlaubte Handlung	228
B. Mietvertrag	230
I. Mietobjekt	230

II.	Rechte des Vermieters gegen den Mieter	230
1.	Erfullungsansprüche	230
2.	Leistungsstörungen	230
a)	Unmöglichkeit	230
b)	Verzug	231
c)	Sonstige Rechte	231
III.	Rechte des Mieters gegen den Vermieter	231
1.	Erfullungsansprüche	231
2.	Leistungsstörungen	231
a)	Unmöglichkeit	231
b)	Verzug	231
c)	Schlechterfüllung	231
IV.	Haftung	232
V.	Beendigung des Mietverhältnisses	232
C.	Dienstvertrag	233
I.	Abgrenzung gegenüber anderen Vertragstypen	233
II.	Rechte des Dienstberechtigten gegen den Dienstnehmer	234
1.	Erfullungsansprüche	234
2.	Leistungsstörungen	234
a)	Unmöglichkeit	234
b)	Verzug	234
c)	Schlechterfüllung	234
III.	Rechte des Dienstverpflichteten gegen den Dienstberechtigten	234
1.	Erfullungsansprüche	234
2.	Leistungsstörungen	234
a)	Unmöglichkeit	234
b)	Verzug	235
c)	Schlechterfüllung	235
D.	Werkvertrag	235
I.	Abgrenzung gegenüber anderen Vertragstypen	235
II.	Rechte des Bestellers gegen den Unternehmer	235
1.	Erfullungsansprüche	235
2.	Leistungsstörungen	236
a)	Unmöglichkeit	236
b)	Verzug	236
c)	Schlechterfüllung	236
III.	Rechte des Unternehmers gegen den Besteller	237
1.	Erfullungsansprüche	237
2.	Leistungsstörungen	237
a)	Unmöglichkeit	237
b)	Verzug	237
c)	Schlechterfüllung	237
E.	Geschäftsführung ohne Auftrag	238
I.	Die berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	238
II.	Das Geschäft »für« einen anderen	239
III.	Das »auch-fremde-Geschäft«	239
IV.	Unberechtigte und angemäße Geschäftsführung ohne Auftrag	241
F.	Bürgschaft	241
I.	Rechtsnatur des Vertrags	241
II.	Sittenwidrigkeit	242
III.	Schriftform	242
IV.	Widerrufsrecht, §§ 355 ff.	242
V.	Ersatzansprüche	242
1.	Gesetzlicher Forderungsübergang aus § 774 I	242
2.	Rückgriffsanspruch aus dem Innenverhältnis, insbesondere aus § 670	242
G.	Ungerechtfertigte Bereicherung	243
I.	Überblick	243

II. Das Mehr-Personen-Verhältnis	244
H. Unerlaubte Handlung	247
I. System	247
II. § 823 I	247
1. Tatbestand	247
2. Rechtswidrigkeit	248
3. Schuld	248
III. § 823 II BGB iVm Schutzgesetz	248
IV. § 826	249
V. Beamtenhaftung	249
1. Hoheitliches Handeln	249
2. Fiskalisches Handeln	250
VI. Durch Rechtsfortbildung entwickelte Rahmenrechte	250
1. Personlichkeitsrecht, Gewerbebetrieb	250
2. Verkehrssicherungspflicht	250
VII. Haftung aus vermutetem Verschulden	251
VIII. Gefährdungshaftung	251
2. Kapitel. Fälle	253
Fall 11: »Inzahlungnahme eines Pkw«	253
– Wandlung, Sachmangel –	
Fall 12: »Alles Kase«	277
– Sachmangel, Mangelverdacht –	
Fall 13: »Der fleißige Rechtsanwalt«	290
– Gewahrleistungsrechte beim Verbrauchsguterkauf, § 645 direkt und analog –	
Fall 14: »Der Umzug der alten Dame«	314
– Kundigung wegen Eigenbedarfs –	
Fall 15: »Auch Rechtsanwälte machen Fehler«	325
– Gewahrleistung beim Werkvertrag –	
Fall 16: »Der geistesgegenwärtige Fahrer«	337
– Selbststopferung im Straßenverkehr –	
Fall 17: »Vergebbliche Liebesmüh«	349
– Vermögensloser Burge –	
Fall 18: »Der widerrufen Scheck«	358
– Bereicherung im Dreiecksverhältnis –	
Fall 19: »Billiger Dachboden«	366
– Schwarzarbeit –	
Fall 20: »Der versteigerte Biedermeierschrank«	376
– Versteigerung schuldnerfremder Sachen –	
Fall 21: »Verkaufstalent«	386
– § 816 –	
Fall 22: »Der Nervenschock«	392
– Schockschäden als unmittelbarer Schaden –	
Fall 23: »Der Dammbruch«	404
– Verkehrssicherungspflicht, Eigentumsverletzung –	
4. Abschnitt. Sachenrecht	417
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Sachenrecht	417
A. Bewegliche Sachen	417
I. Eigentumsvorbehalt und Sicherungsbereignung	417
1. Der Eigentumsvorbehalt	417
a) Die Vereinbarung des Eigentumsvorbehalts	418
b) Die schuldrechtlichen Wirkungen des Eigentumsvorbehalts	419
c) Die sachenrechtliche Wirkung des Eigentumsvorbehalts	419
d) Sonderformen des Eigentumsvorbehalts	421
e) Das Erlöschen des Eigentumsvorbehalts	422
2. Die Sicherungsbereignung	422
a) Begründung und Gegenstand des Sicherungseigentums	423
b) Die Verwertung des Sicherungseigentums	424

II.	Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	426
1.	Überblick über die gesetzliche Regelung	426
a)	Vindikationslage	427
b)	Nutzungen	427
c)	Schadensersatz	428
d)	Verwendungseratz	429
2.	Anwendungsbereich und Konkurrenzen	430
a)	Anwendungsbereich	430
b)	Konkurrenzen	431
III.	Der Geheimerwerb	433
IV.	Der gutgläubige Erwerb an beweglichen Sachen	435
B.	Unbewegliche Sachen	436
I.	Der gutgläubige Vormerkungserwerb	436
1.	Allgemeines	436
2.	Der gutgläubige Vormerkungserwerb	437
a)	Der gutgläubige Erwerb der Vormerkung	437
aa)	Erstererwerb	437
bb)	Zweitererwerb	437
b)	Der gutgläubige Erwerb des Rechtes, für dessen Erwerbsanspruch die Vormerkung bestellt worden ist	438
aa)	Der Rechtserwerb vom Bucheigentümer	438
bb)	Der Rechtserwerb vom wahren Eigentümer	439
II.	Die Hypothek	439
1.	Begriff und Rechtsnatur	439
2.	Arten der Hypothek	440
3.	Entstehung der Hypothek	440
4.	Übertragung der Hypothek	440
5.	Gegenstand der Hypothekenhaftung	441
6.	Die Rechtsstellung des Hypothekars	441
7.	Die Gegenrechte des Eigentümers	441
8.	Die Rechtsfolgen der Zahlung	442
III.	Die Sicherungsgrundschuld	442
1.	Allgemeines	442
2.	Rechtsverhältnisse	443
3.	Der Sicherungsvertrag	443
a)	Nichtigkeit	443
b)	Zweck	444
4.	Die Abtretung von Forderung und Grundschuld	444
a)	Inanspruchnahme des Forderungsschuldners	445
b)	Inanspruchnahme des Eigentümers	445
c)	Das Risikobegrenzungsgesetz	446
2. Kapitel. Fälle	448	
Fall 24:	»Alles Blech«	448
	– Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung –	
Fall 25:	»Billig kommt teuer zu stehen«	458
	– Eigentümer-Besitzer-Verhältnis –	
Fall 26:	»Das geht zu weit«	470
	– § 1004 –	
Fall 27:	»Auf der Strecke geblieben«	482
	– Geheimerwerb, gutgläubiger Eigentumserwerb –	
Fall 28:	»Das Grundstück in Mühlendorf«	494
	– Gutgläubiger Vormerkungserwerb –	
Fall 29:	»Ein schlechtes Geschäft«	502
	– Hypothek: Erwerb und Übergang –	
Fall 30:	»Alles gehört mir«	517
	– Hypothekarischer Haftungsverband –	
Fall 31:	»Ein Bruder mit Grundstück«	528

– Sicherungsgrundschuld –	
5. Abschnitt. Familienrecht	537
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Familienrecht	537
A. Das Familienrecht in der Ausbildung	537
B. Die Erfordernisse der Eheschließung	537
C. Nicht-Ehe und aufhebbare Ehe	538
D. Reformen im Familienrecht	539
2. Kapitel. Fälle	540
Fall 32: »Schwindel vor der Eheschließung«	540
– Täuschung des Ehegatten –	
Fall 33: »Der undankbare Ehemann«	551
– Rückforderung von Ehegattenschenkungen –	
Fall 34: »Was hast Du getan?«	566
– Schlüsselgewalt, Gesamtvermögensverfügung –	
Fall 35: »Ehe ohne Trauschein«	580
– Nichteheelige Lebensgemeinschaft –	
6. Abschnitt. Erbrecht	593
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Erbrecht	593
A. Einleitung	593
I. Rechtsquellen	594
II. Grundbegriffe	594
III. Grundprinzipien	594
B. Grundlagen der gesetzlichen und der gewillkürten Erbfolge	595
I. Die gesetzliche Erbfolge	595
1. Anwendungsbereich und Verhältnis zur gewillkürten Erbfolge	595
2. Gesetzliche Erben	595
II. Die gewillkürte Erbfolge	598
1. Arten letztwilliger Verfügungen	598
2. Inhalt	598
3. Wirksamkeitsvoraussetzungen	599
4. Das Testament	602
5. Das gemeinschaftliche Testament, §§ 2265 ff.	602
6. Der Erbvertrag, §§ 2274 ff.	603
c) Voraussetzungen des Erbvertrags:	604
d) Rechtsfolgen des Erbvertrags:	604
7. Die Aufhebung letztwilliger Verfügungen	604
a) Die Aufhebung des Testamentes	604
aa) Widerruf	604
bb) Die Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff.	604
b) Die Aufhebung des gemeinschaftlichen Testamente, § 2271	605
aa) Widerruf	605
bb) Anfechtung	605
c) Die Aufhebung des Erbvertrags	606
aa) Widerruf und Rücktritt	606
bb) Anfechtung des Erbvertrags, §§ 2281–2285	606
C. EU-Erbrechtsverordnung	606
2. Kapitel. Fälle	608
Fall 36: »Streit in der Familie«	608
– Ehegattenerbrecht, Pflichtteilsrecht –	
Fall 37: »Schön wär's gewesen«	616
– Erbschaftsbesitz, Erbschein –	
Fall 38: »Wenn es so ist«	628
– Annahme und Ausschlagung der Erbschaft, vorläufiger Erbe –	
Fall 39: »Der Umwelt zuliebe«	639
– Miterbengemeinschaft –	
Fall 40: »Der großzügige Erblasser«	651
– Schenkung von Todes wegen –	

Inhaltsverzeichnis

Fall 41. »Berliner Vorerbin«	663
– Vor- und Nacherbschaft –	
Sachverzeichnis	675